



Landesforstanstalt M-V/ Betriebsteil Forstplanung, Versuchswesen,
Informationssysteme · Zepelinstraße 3 · 19061 Schwerin

Bearbeitet von: M. Jansen

Telefon: 0 385/ 6700 - 180

Fax: 0 3994/ 235 - 440

E-Mail: Mathis.Jansen@lfoa-mv.de

Waldschutz- Information 9/2019

Aktenzeichen: 032-4 SN / 7432.3
(bitte bei Schriftverkehr angeben)

Schwerin, im September 2019

Auswertung des elektronischen Waldschutzmeldewesens (eWSM) – Meldemonat August 2019

Witterung

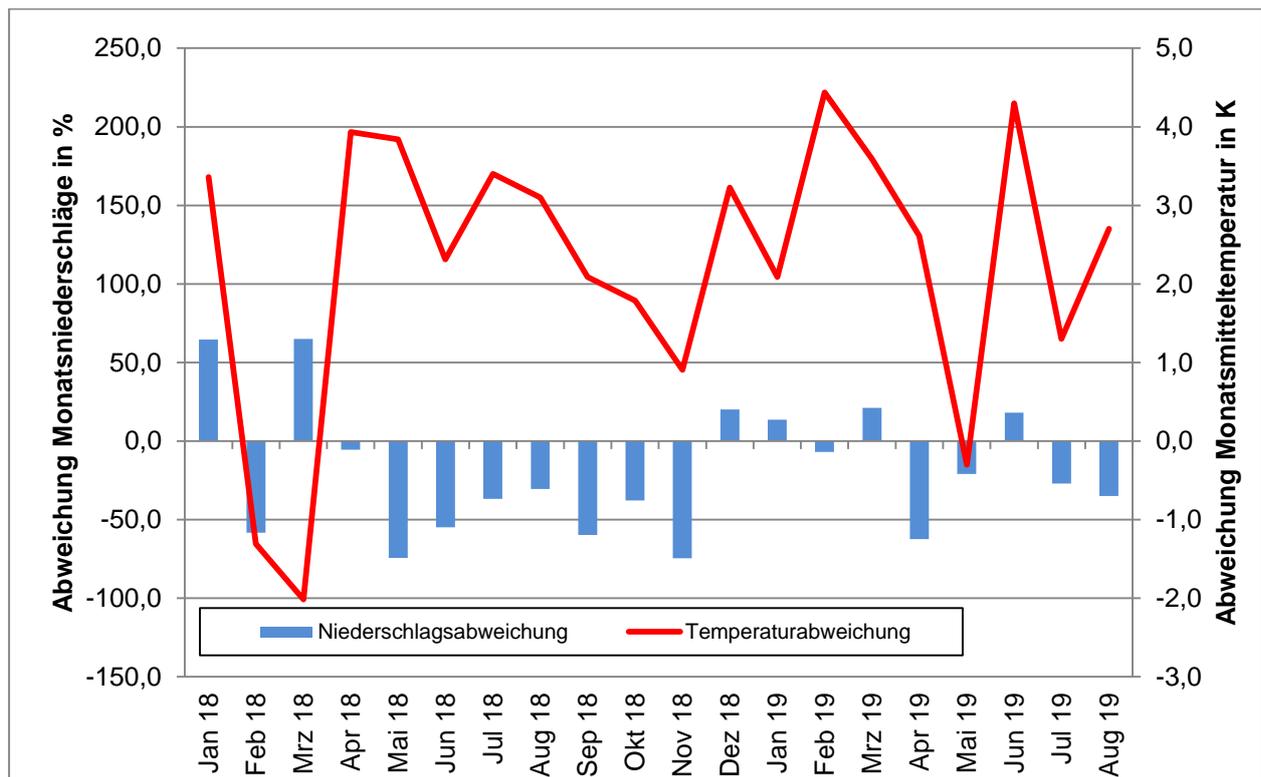


Abbildung 1: Abweichung der Lufttemperaturen und Niederschlagssummen von den langjährigen Monatsmitteln der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 für die DWD-Wetterstationen in MV (Datenquelle: DWD 2019, Abbildung: Landesforst MV)

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank

BIC: MARKDEF1150

IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30

Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0

Telefax: 0 39 94/ 2 35-400

E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de

Internet: www.wald-mv.de

Im Nordosten Deutschlands setzten sich auch im August Niederschlagsdefizite und damit äußerst geringe Bodenfeuchten und Trockenstress für den Wald weiter fort. Hohe Temperaturen Ende August verschärften die Situation weiter.

In Ueckermünde konnten im gesamten Monat lediglich 16 mm (31 % des langjährigen Mittels) in Teterow nur 18 mm (35 %) Niederschlag gemessen werden. Eine Ausnahme stellte Schwerin dar, hier fielen rund 89 mm (164 %).

Vitalitätsschwäche der Rotbuche

Die anhaltenden Niederschlagsdefizite sowie die starke Fruktifikation haben in Mecklenburg-Vorpommern, so wie auch in vielen anderen Bundesländern, zu einer erheblichen Schwächung der Altbuchen geführt. Etwa ab August war vielerorts verstärkt ein vorzeitiger Blattabwurf sowie eine Verfärbung und Welke des Laubes zu beobachten. Regional stellen sich deutliche Unterschiede in der Betroffenheit dar, die in der Ausprägung bis zu Absterbeerscheinungen reichen. Einen Schwerpunkt scheint der Südosten (Neustrelitz, Feldberger Seenplatte, Neubrandenburg) als auch die Mitte des Landes (Teterow, Stavenhagen) darzustellen, wo die Niederschlagsdefizite in der Vegetationsperiode sehr hoch waren. Insgesamt wurden über das elektronische Waldschutzmeldewesen (eWSM) auf einer Bestandesfläche von rund 2.800 ha Schäden gemeldet.

Besonders betroffen sind freigestellte Bäume, Überhälter, Waldrand- und Kuppenlagen, wechselfeuchte sowie flachgründige Standorte. Die Auswirkungen der ungünstigen Bedingungen hinsichtlich Wasserverfügbarkeit, Durchwurzelung, Einstrahlung und Hitze führten hier zu massiven Vitalitätseinbußen, die den Befall mit sekundären Schaderregern erleichtern.

In vielen Fällen konnte bei Probebaumfällungen eine Beteiligung sekundärer Schädlinge, wie Buchenprachtkäfer (*Agilus viridis*) und Kleiner Buchenborkenkäfer (*Taphrorychus bicolor*), festgestellt werden. Larven, Fraßbilder (Abb. 2) und seltener querovale Ausbohrlöcher (Abb. 3) des Buchenprachtkäfers waren im Kronenbereich zu finden, sehr kleine Bohrlöcher des Buchenborkenkäfers auch im Stammbereich. Weiterhin ist häufig zusätzlich ein Befall von pilzlichen Schaderregern, wie *Neonectria coccinea*, zu beobachten.

Im Zuge von Hiebsmaßnahmen in verschiedenen Forstämtern zeigte sich ebenfalls, dass die sichtbaren Schäden mit einer rasanten Entwertung des Holzes einhergehen (Abb. 2).

Zur Vermeidung einer raschen Holzentwertung ist die Entnahme stark geschädigter, aber noch vermarktbarer Buchen zu empfehlen. In Beständen mit hohen Anteilen von nur gering geschädigten und vitalen Buchen sollte der Einschlag möglichst moderat erfolgen, um eine Schwächung dieser verbleibenden Bestandesglieder (Einstrahlung, Hitze, Käferbefall) zu minimieren. Da in besonderem Maße auch Waldinnen- und Außenränder betroffen sind, ist im Hinblick auf bestehende Verkehrssicherungspflichten besondere Aufmerksamkeit gefragt. Eine entsprechende Anweisung wurde für die Wälder der Landesforst MV durch den Fachbereich 2 Anfang Oktober erlassen.



Abbildung 2: Verfärbungen im Holz einer geschädigten Buche (links), Fraßbild von Buchenprachtkäfer (a) und Buchenborkenkäfer (b) aus dem Kronenbereich (rechts)

Aufgrund des schnell voranschreitenden Laubfalls ist der Blattverlust nur noch eingeschränkt zur Schadansprache geeignet. Geschädigte Buchen sind u. a. an folgenden Merkmalen zu erkennen

- Feinreisigverlust und hoher Totastanteil,
- absterbende Krone (vom Zopf abwärts),
- aufgerissene, abgeplatzte Rinde,
- Schleimflussflecken,
- bereits brauner, abgestorbener Bast (Probe mit Reißhaken).

In Beständen, in denen im Zuge von Hiebsmaßnahmen starker Prachtkäferbefall festgestellt wird, ist eine Entseuchung (Nutzung als Brennholz, Hackung) des befallenen Kronenmaterials (bis ca. 10 cm Durchmesser) bis April zu empfehlen. Massiv durch den Buchenborkenkäfer befallenes Holz sollte bis Februar abgefahren bzw. entseucht sein. Entseuchungsmaßnahmen sind nur in Beständen sinnvoll, in denen keine oder nur eine geringe Menge stark geschädigter und befallener Bäume aufgrund mangelnder Verwertbarkeit nicht eingeschlagen wird und stehend im Bestand verbleibt.

Einschlagsmaßnahmen in betroffenen Beständen erfordern besondere Maßnahmen bei der Gewährleistung des Arbeitsschutzes. Weiterhin sind forsthoheitliche und naturschutzrechtliche Anforderungen zu beachten. Aufgrund bundesweiter Erfahrungen

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de

aus dem Dürresommer 2003 ist auch im kommenden Jahr 2020 mit umfangreichen Spätfolgen der Extremwitterung auf die Rotbuche zu rechnen.



Abbildung 3: Querovale Ausfluglöcher des Buchenprachtkäfers an absterbender Buche (links) und geschwächte Altbuche (rechts)



Abbildung 4: Stark geschädigter Bestand auf wechselfeuchten Standorten im Bereich der Meldestelle Karbow

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank

BIC: MARKDEF1150

IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30

Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0

Telefax: 0 39 94/ 2 35-400

E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de

Internet: www.wald-mv.de

Mäuseschäden

Mit insgesamt rund 55 ha Mäuseschäden in den Sommermonaten liegt das Schädgeschehen auf durchschnittlichem Niveau. Beobachtungen aus den Forstämtern deuten jedoch auf einen Anstieg der Mäusepopulation hin. Aus diesem Grund wird auf erhöhte Aufmerksamkeit bei der Begutachtung gefährdeter Verjüngungsfläche sowie auf die Durchführung von Probefängen ab Oktober hingewiesen.

Änderungen bei den Auflagen und Anwendungsbestimmungen (Hinweis in Waldschutz-Infos 10 und 11/2018) beim Rodentizideinsatz sind dem PSM-Verzeichnis zu entnehmen und entsprechend zu beachten.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Betriebsteil FVI

Fachgebiet Forstliches Versuchswesen

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de